

Todesfall | Prägende Figur des Zentralschweizer Laientheaters

Theaterpädagogin und Regisseurin Thomy Truttmann gestorben

Der Schauspieler, Theaterpädagogin und Regisseurin Thomy Truttmann ist am Freitag 68-jährig in Luzern gestorben. Er war fast 40 Jahre lang in der Kindertheater-Szene der Schweiz tätig. Dabei begegnete er seinem jungen Publikum immer auf Augenhöhe, wie sein Theater Thomy Truttmann am Montag, 1. Juli, mitteilte.

Als Adler «Orjan», der sich nicht getraute zu fliegen, machte er Kindern im Publikum Mut, zu den eigenen Schwächen zu stehen und sie zu überwinden. Nach Angaben seines Theaters arbeitete er viel mit Kinder- und Jugendtheatern zusammen. Vor schwierigen Themen scheute er sich dabei nicht: Im Kinderstück «Salto & Mortale» spielte er den Tod. Mit seinen Stücken tourte er durch Kleintheater und Schulaulen im ganzen Land. In den letzten Jahren bereiste er mit dem öffentlichen Verkehr die entlegensten Schulzimmer, wo er als

Professor Leonardo «wissenschaftliche Vorträge vor erlesenen Publikum» hielt, hiess es weiter.

Thomy Truttmann war regelmässig als Theaterpädagogin und Regisseurin meistens an Laientheatern tätig. Beim Jugendtheater Altdorf und beim Zirkus Monti leistete der gebürtige Urner Aufbauarbeit. Er prägte das Zentralschweizer Laientheater massgeblich, etwa mit seiner Arbeit für Theater Mom&Co. Altdorf, Bühne 66 Schwyz, Theater Malters, Theater Giswil, TagliateElle Schwyz, Zuger Spiillüüt oder Jugendtheater Ruswil.

Thomy Truttmann war gelernter Primarlehrer und lebte seit 1994 in Luzern. Für seine Tätigkeit erhielt er unter anderem den «Anerkennungspreis» der Stadt Luzern als Ensemblemitglied des Luki*ju Theater Luzern (2005) oder 2016 den «Atelierpreis Berlin» der Zentralschweizer Kantone. (sda)



Der gebürtige Urner Thomy Truttmann war regelmässig als Theaterpädagogin und Regisseurin tätig. FOTO: ARCHIV UW

Altdorf | 36 Velos an elf Nextbike-Stationen

Leihvelos als ÖV-Ergänzung

Pendlerinnen und Pendler wurden am Montag- und Dienstagmorgen früh am Bahnhof Altdorf mit einem Apfel beschenkt. Auf dem Apfel prangte ein QR-Code, der auf weiterführende Infos zum Leihvelosystem von Nextbike führt. Mit dieser Aktion wiesen Mitglieder der Altdorfer Energie- und Umweltkommission darauf hin, dass der Bevölkerung seit dem 1. Juli 36 Leihvelos an elf Stationen in Altdorf zur Verfügung stehen. Das teilt die Gemeinde Altdorf am Dienstag, 2. Juli, mit. «Rasch vom Bahnhof ins Dorf, auch wenn gerade kein Bus fährt – oder unkompliziert ins Moosbad, ohne lange einen Parkplatz suchen zu müssen: Das wird unsere Bevölkerung zu schätzen wissen», ist der Altdorfer Gemeindepräsident Pascal Ziegler überzeugt.

Langsamverkehr fördern

Für den Gemeinderat ist die Einführung des Veloleihsystems ein weiteres Element der Nachhaltigkeitsstrategie, die im neuen Leitbild definiert ist. «Die flexible Nutzung der Velos dient als perfekte Ergänzung zum Bus, Zug oder zum motorisierten Individualverkehr», erklärt Pascal Ziegler. Die Velos können per App rund um die Uhr gemietet werden – auch über die Gemeinde Altdorf hinaus: In der Zentralschweiz gibt es in 30 Gemeinden insgesamt 300 Nextbike-Stationen und über 1200 Velos. So können Pendlerinnen und Pendler zum Beispiel mit dem Leihvelo in Altdorf an den Bahnhof fahren



«Rasch vom Bahnhof ins Dorf, auch wenn gerade kein Bus fährt», Gemeindepräsident Pascal Ziegler mit einem Nextbike-Velo. FOTO: ZVG

und nach der Fahrt mit dem Teilbus in Luzern das nächste Nextbike ausleihen, um an ihren Arbeitsort zu gelangen.

Leihvelosystem mit Ausbaupotenzial

Die grosszügige finanzielle Unterstützung durch die Albert Koehlin Stiftung ermöglicht eine lange Einführungszeit, teilt die Gemeinde mit. «Mit einer genügend langen Einführungszeit und einer guten Information der Bevölkerung sind die Chancen gross, dass sich Nextbike in Altdorf erfolgreich etablieren kann», sagt Irene Siegenthaler, Projektleiterin und Energiestadtbeauftragte der Gemeinde Altdorf. «Interessant wäre natürlich, wenn

Privatunternehmen und weitere Gemeinden ebenfalls Nextbike-Stationen zur Verfügung stellen, damit das Verleihnetz engmaschiger wird. Das würde die Nutzung noch attraktiver machen und den Umstieg auf das Velo befördern.»

Caritas Zentralschweiz hält Velos im Schuss

Als lokale Partnerin verantwortet Caritas Zentralschweiz die Wartung und Verteilung der Velos. Caritas Zentralschweiz erbringt ihre Dienstleistungen im Rahmen ihrer Arbeitsintegrationsprogramme. Menschen, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind, erhalten einen professionell geführten und realitätsnahen Arbeitsplatz. (UW)

MARKT

Auf zur grossen Schatzsuche im Seewen Markt!

Vom 9. bis 20. Juli erwarten die Besucherinnen und Besucher im Seewen Markt aufregende Abenteuer, Attraktionen und Preise im Wert von über 75 000 Franken. Das beliebte Einkaufszentrum in Seewen wird zum Treffpunkt für alle Nachwuchsschatzsucher. In einem interaktiven Rätselspiel erkunden die Piraten-Kinder den Seewen Markt, lösen fünf knifflige Rätsel, die «Tyroc», der Drache, hinterlassen hat, und folgen der geheimnisvollen Schatzkarte, die sie vom Strand über den Tempel, den Vulkan und den Totenkopffelsen bis zum Wasserfall führt. Wer schliesslich vor die Höhle des Drachens Tyroc tritt, erhält eine kleine Belohnung. Am Mittwoch, 17. Juli,

können die Kinder zudem von 13.30 bis 17.30 Uhr im Kids Club coole Sonnenhüte bemalen.



Der Seewen Markt wird für zwei Wochen zur geheimnisvollen Schatzinsel. FOTO: ZVG

Tägliche Gewinnchancen

Auf alle Besucherinnen und Besucher der Schatzinsel warten spannende Attraktionen und wertvolle Preise im Gesamtwert von über 75 000 Franken. Die Hostessen verteilen persönliche Spielkarten, mit denen die Kundinnen und Kunden an den Spielkonsolen täglich Preise gewinnen können. Zu den Höhepunkten zählen eine Woche Aktivferien für vier Personen im Campofelice Camping Village im Tessin im Wert von 1650 Franken, ein Reisegutschein von ITS Coop Travel im Wert von 2000 Franken und als Hauptpreis ein Peugeot 208 im Wert von 26 650 Franken. (pd) Weitere Infos: www.seewenmarkt.ch.

Luzern | Suchaktion der Polizei bleibt erfolglos

Mann flüchtet und springt in Reuss

Ein Mann hat sich am Sonntagvormittag, 30. Juni, in der Stadt Luzern einer Polizeikontrolle entzogen und ist in die Reuss gesprungen. Die Luzerner Polizei konnte den Mann trotz mehrstündiger Suche nicht finden. Die Reuss weise derzeit eine starke Strömung auf und führe viel Wasser, teilte die Luzerner Staatsanwaltschaft am Montag mit. Im Ein-

satz standen Rettungshelikopter, Boote der Wasserpolizei und der Rettungsdienst. Die Polizei hatte beabsichtigt, den Mann zu kontrollieren, da er sich auffällig verhalten habe. Es bestand der Verdacht auf ein Betäubungsmitteldelikt, so die Staatsanwaltschaft. Der Mann ignorierte die Aufforderung der Polizei, anzuhalten und sprang bei der St. Karlbrücke in die Reuss. (sda)

Altdorf | Wochenmarkt plus

Blasmusik verschönerte Marktbesuch

Am vergangenen Samstag, 29. Juni, fand der traditionelle Wochenmarkt plus in Altdorf statt. Bei aufkommendem Föhn hat die Blaskapelle Schattdorfer Nachtbüübä den Anlass musikalisch umrahmt. Die aufkommenden Föhnböen haben dem einen oder anderen Musikanten kleine Überraschungen beschert. Die zahlreich anwesenden Zuhörer waren aber sichtlich zufrieden, mit traditioneller Blasmusik aus dem Böhmerland unterhal-

ten zu werden. Am Stand der Gemeinde wurden Getränke und Häppchen an die durstigen Musikanten abgegeben. Anschliessend gönnten sich die Akteure zum Abschluss im nahe gelegenen Restaurant unter schattenspendenden Bäumen einen kleinen Aperitif. Die Kapelle dankt der Gemeinde und den applaudierenden Zuhörern herzlich und freut sich, sie bei anderer Gelegenheit wieder zu sehen und unterhalten zu dürfen. (e)



Die «Schattdorfer Nachtbüübä» am Wochenmarkt in Aktion. FOTO: ZVG

140 Schmetterlinge, ein Ausflug und «Sommer im Zaubergarten»

Für die aktuelle Dekoration «Sommer im Zaubergarten» lancierte das Mythen Center Schwyz einen Bastelwettbewerb. Es wurden über 140 kreativ gestaltete Schmetterlinge eingereicht. Die zehn Gewinnerinnen und Gewinner durften zusammen mit dem Kinderparadies-Maskottchen Krokki und Kuoni Schwyz einen fröhlichen Ausflug im Europa-Park verbringen. Inzwischen flattern die bunt verzierten Schmetterlinge im Zaubergarten, mitten im Mythen Center Schwyz. Fröhliche Fantasieblumen, Pilze und lustige Gartenzwerge laden zum Entdecken, Staunen und Eintauchen ein. Über eine Brücke erreichen die kleinen Kinder ein Fliegenpilz-Haus. Wer

sich vom Zaubergarten inspirieren lassen möchte, findet in den Fachgeschäften Gartenlektüre, Dekorationen, Blumen, Kräuter und Gemüse fürs Urban-Gardening, Grillutensilien und vieles mehr. (pd)



Die Gewinnerinnen und Gewinner des Bastelwettbewerbs haben ihren Ausflug mit «Krokki» sehr genossen. Alle Schmetterlinge sind aktuell im Mythen Center Schwyz ausgestellt. FOTO: ZVG